

ARTIKEL

vom 08.04.2008

FORUMSBEITRAG
SCHREIBEN 

Die Konradi Partei (DKP) auf Harmoniekurs

Wie sich der „kandidierende Männerchor“ dem Wahlvolk anpreist - Gekonnt-witziges (Wahl-)Programm



Das Publikum ist aufgerufen, angeleitet von Tenorsolist Franz Schweizer, gemeinsam mit den „Kandidaten“ einen mitreißenden Gospel-Song zu singen. Hinter dem Notenband von links: Dr. Claus-Rüdiger Heikenwälder, Thomas Weber, Dr. Wolfgang Nüdling, Gerhard Bonauer, Dr. Hans Stiegler, Michael Herbert und Reinhold Sterflinger.
(Foto: Furtner)

Burghausen. Die DKP, einst zonenfinanziertes Schreckgespenst, ist im extremen Wandel begriffen. Statt Klassenkampf hat die Burghauser DKP, „Die Konradi Partei“, eher die Harmonie im Sinn. Was sich die acht „Kandidaten“ so alles für die imaginäre Wahl einfallen lassen, um einen Sympathieerfolg zu erzielen, lässt sich dieser Tage bei verschiedenen „Wahlveranstaltungen“ erfahren. Mit einem witzig und gekonnt aufbereiteten a-cappella-(Wahl) Programm - bestehend aus eigenen Texten auf der Grundlage vierstimmig gesetzter Schlager - machen die acht Sangeskünstler von der Pfarrei St. Konrad einmal mehr von sich reden. Gegenüber anderen Wahlkämpfern haben die Konradis allerdings einen gewaltigen Vorteil: Die Sänger können sich selbst nicht nur in den tiefsten, sondern auch in den höchsten Tönen loben. Und das nutzen sie beim musikalischen Spaziergang durch Burghausen und die Wählerlandschaft weidlich aus.

So machen sie anhand von unterstellten „Plakat-Plagiaten“ anderer Parteien mit einem Prinzen-Schlager deutlich, dass „alles nur geklaut“ ist. Trotz unterschiedlicher Herkunft (drei Franken, drei echte Bayern, ein Oberpfälzer und ein Schwabe) lassen sie mit Sologesang auf süßlichem Hintergrund wissen: „Ich bin stolz, weil ich Burghauser bin, nimm es einfach hin...“ Die Konradis planen, auf den Industrieblächen die größte Brauerei Oberbayerns zu Herstellung von Freibier (weder Stranzingers Nominator, noch das Papstbier, sondern den Konradiator) zu brauen. „Die Getränke sind frei“ erklingt es vielversprechend im Volklied-Satz. Mit freizügigen Adam-Schürzen getarnt, bringen sie ihren Totaleinsatz für die angeregt-vergnügten Wählerinnen zum Ausdruck. Mehrere Songs im Lauf des Abends haben es auf die Gunst der interessierten Damen abgesehen. Geschickt wird das Publikum in einen Gospel-Song einbezogen - swingende Harmonien in alten Mauern.

Das zentrale Wahlkampflied geht hintergründig auf Burghauserisches ein: Der jenseits der Salzach schlafende „Uhu“, Steindls Abrisspläne im Salzachzentrum und in St. Konrad, die TU Raitenhaslach und als Zukunftsvision die Schwebebahn „Hans Rapid“ werden klangvoll aufgespießt.

Mit der melancholisch gesungenen Feststellung „Wähler lügen nicht“ gesteht die „DKP“ schließlich ihre Wahlniederlage ein, wobei sie geschickt einen Bezug zum tatsächlichen Burghauser Wahlergebnis herstellt. Viel Situationskomik pflegen Michael Herbert, Dr. Hans Stiegler, Gerhard Bonauer, Dr. Wolfgang Nüdling, Franz Schweizer, Dr. Claus-Rüdiger Heikenwälder, Thomas Weber und Reinhold Sterflinger auch im weiteren Verlauf. „Lollipop“, „Liebling, mein Herz lässt Dich grüßen“, „Frauen sind anders“, „Aber Dich gibt's nur einmal für mich“... die Konradis begeben sich mit Bravour und unter tosendem Applaus in die Rolle der Frauenversther oder der würdigen Repräsentanten des starken Geschlechts. Die Zugabe darf sich das Publikum von „Wa(h)re Männer“ per Wahlzettel wünschen. Die Künstler lassen sich nicht lumpen und singen mehr als angekreuzt wurde.

Letztendlich kann festgestellt werden, dass sich die Konradis als unterhaltsame Humoristen ebenso wie als standfester Männerchor bewährt haben. Ihre Qualitäten können sie noch bei folgenden Konzerten: Am 10., 12., 17. und 19. April im Jazzkeller und am 25. April im Bürgerzentrum Burgkirchen. Der Eintritt für alle Konzerte ist frei. Freiwillige Spenden gehen an die Hilfsprojekte „Verschämte Armut“ und „Wasser für Bolivien“

Bernhard Furtner